

original: AY

10

kopien : BRF KE SRU DY VSG GRN SIN SI NF HO KT CAF WER
BJO LA CM RIA WOK FMD SUT KUR LTJ GH BOD KJ SFR

RAE

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten!

lagos, 10.11.1992 12.00 h

183 hhhhh

vertraulich / fuer politisches sekretariat
(bitte kopie fuer botschaft in akkra)

d.b. nr. 7 we/ca lagos, 10.11.1992

liberikonflikt: erstes gipfeltreffen des ueberwachungsausschusses der neun versucht rolle der ecomog zu staerken

in uebereinstimmung mit den beschluessen des gipfeltreffens von cotonou vom 20.10.1992 fand am 7.11.1992 in der nigerianischen hauptstadt abuja das erste gipfeltreffen des ueberwachungsausschusses der neun unter dem vorsitz des beninesischen praesidenten soalo statt. ausser gambia und senegal entsandten saemtliche beteiligten laender ihre staatschefs (benin, burkina faso, cote d'ivoire, ghana, guinea, nigeria, togo).

zweck des gipfels war die umsetzung von yamoussoukro iv. es wurde festgestelt, dass die feindseligkeiten im liberikonflikt unvermindert andauern und keine konfliktspartei dem aufruf des treffens von cotonou, eine waffenruhe einzuleiten, gefolgt war. gleichzeitig wurde kenntnis vom bericht des ecomog-kommandanten genommen, wonach die npfl (charles taylor) den "mittelpunkt der heftigen kampfhandlungen" bilde, indem sie einerseits in eine bewaffnete auseinandersetzung mit der ulimo um territoriale kontrolle verwickelt sei und andererseits eine massive militaerische offensive gegen die ecomog-friedenstruppe eingeleitet habe. aufgrund dieser lage wurden folgende punkte beschlossen:

- bekraeftigung, dass sich die ecowas fuer eine friedliche loesung der krise einsetzt (bestaetigung von yamoussoukro iv)
- verurteilung der offensive der npfl gegen die ecomog und deren greueln (unter erwaehnung des falles der vor kurzem ermordeten nonnen und unter ausdruecklicher nennung des namens von charles taylor in diesem zusammenhang)
- bestaetigung der rolle der ecomog im friedensprozess und aufruf an saemtliche ecowas-staaten, ihren beitraag zu einer staerkung der ecomog zu leisten, wobei dieser appell vor allem an jene ecowas-staaten gerichtet ist, "die das vertrauen der npfl geniessen".

./.

10.11.1992 17:30 -o- mp

Dodis



- aufruf an alle parteien zu einer feueereinstellung mit wirkung ab 10.11.1992 um mitternacht. die ecomog wird beauftraat, der feueereinstellung nachachtung zu verschaffen und dafuer zu sorgen, dass die konfliktsparteien in lagern konzentriert und entwaffnet werden.

gleichzeitig wird der generalsekretaer der uno eingeladen, einen sondervertreter mit der aufgabe zu betrauen, in zusammenarbeit mit der ecowas fuer die verwirklichung des ecowas-friedensplanes zu sorgen.

- auftrag an die ad-hoc-wahlkommission von liberia, spaetestens drei monate nach erfolgter feuerpause die durchfuhrung von demokratischen praesidentschafts- und parlamentswahlen ins auge zu fassen.
- im einklang mit yamoussoukro iv werden sanktionen gegen alle kriegsparteien rueckwirkend auf den 5.11.1992 in kraft gesetzt, da sich diese nicht an die diesbezugliche vereinbarung gehalten haben. die aussenminister des ueberwachungsausschusses der neun werden in bestaetigung von yamoussoukro iv beauftraat, den sicherheitsrat der uno zu veranlassen, den sanktionsbeschluss der ecowas fuer die gesamte staatengemeinschaft verbindlich zu erklaren (gestuetzt auf die einschlaegigen bestimmungen der uno-charta).

kommentar:

wie nicht anders zu erwarten war, hat sich der druck auf diejenigen ecowas-staaten verstaerkt, die sich nur halbherzig zu yamoussoukro iv bekannt haben. wie von zuverlaessiger quelle zu erfahren war, wurde namentlich der praesident von burkina faso, blaise campaore in abuja ziemlich unsanft in die zange genommen, vorallem durch den nigerianischen praesidenten babangida. bekanntlich hatten schon vorher die - bisher im liberia-konflikt aeusserst zurueckhaltend agierenden - usa druck auf burkina faso ausgeuebt, um dieses land zu einer konstruktiveren haltung im liberia-konflikt zu bewegen (rueckruf des us-botschafters zu konsultationen, vorlaeufige ablehnung des designierten burkinabe-missionschefs durch washington). wie weit der in abuja ergangene ruf zur verstaerkung der ecomog fruechte traegen wird, bleibe dahingestellt, nach wie vor kommt das gros der truppen aus nigeria, wobei diese in den vergangenen tagen um ca. 1'200 mann aufgestockt wurden. tatsache ist jedoch, dass der liberia-einsatz nigerianischer truppen in nigeria selber wenig populaer ist (gesamtkosten der ecomog waehrend der letzten 18 monate sollen angeblich 650 mio us-dollar betragen haben, wovon die usa 18 mio us-dollar uebernommen habe). das neuerliche saebelrasseln der ecowas koennte sich als chimaere erweisen, zumal eine fortsetzung des nigerianischen engagement nach dem fuer das naechste jahr zu erwartenden uebergang zu einer zivilregierung in abuja als ziemlich fraglich erscheint. charles taylor ist sich dessen bestimmt bewusst und wird sich vermutlich auch nicht durch die verfuegten sanktionen einschueechtern lassen, deren effizienz wegen mangelnder kontrollmoeglichkeiten und angesichts handfester kommerzieller interessen von gewissen westlichen geschaeftsleuten als minim einzuschaetzen ist. alles in allem werden wir somit leider noch fuer laengere zeit mit libanesischen zustaenden in liberia zu rechnen haben.

wernly